Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

gruppenweise Tausch der 48. und der 17. ID. zu folgen. Mit dieser Maßnahme war auch der Vorteil der Vereinigung des VII. Korps verknüpft.

Beim Ausklang der Schlacht standen zwischen Krn und Adria den acht öst.-ung. Divisionen mit 92 Bataillonen, 300 Feld- und 56 schweren Geschützen achtzehn italienische Divisionen (samt Alpini und Bersaglieri) mit 225 Bataillonen und etwa 700 Geschützen gegenüber, wobei auf beiden Seiten noch nicht eingesetzte Heeresreserven unberücksichtigt sind. Der Gewinn des zweiwöchigen Kampfes war für die Italiener verschwindend klein und bestand nur in der Besitznahme des westlichsten Ausläufers der Karsthochfläche zwischen Sagrado und der Ruine 143, dann in der Festsetzung an den Höhenfüßen bei Redipuglia, Vermegliano und Selz. Zwar waren hiedurch gedeckte Batterieräume gewonnen worden, aus denen weiterhin der Mt. S. Michele auch von Süden her bekämpft werden sollte. Aber teuer genug war dieser bescheidene Gewinn erkauft worden, denn die Italiener büßten 1916 Mann an Toten, 11.495 an Verwundeten und 1536 an Vermißten und Gefangenen ein[1]), indes die k. u. k. 5. Armee 8800 Mann durch Tod und Verwundung und 1150 an Vermißten verloren hatte[2]).

Bemerkenswert ist noch die Veränderung, die der Operationsplan der Italiener im Verlaufe des Juni und der ersten Juliwoche erfahren hatte. Während ursprünglich zunächst die Wegnahme der Hochfläche von Bainsizza beabsichtigt war, war späterhin wegen der Unmöglichkeit, den oberen und mittleren Isonzo zu überschreiten, das Schwergewicht immer mehr nach Süden geglitten, bis sich schließlich — ganz im Gegensatz zur ersten Absicht — der Hauptangriff gegen die Karsthochfläche von Doberdò gerichtet hatte. Cadorna stellt dies in seinen Denkwürdigkeiten[3]) mit Bedauern fest, da er sich seinerzeit von einer ungesäumten Besitznahme des oberen Idriatales die Möglichkeit einer raschen und ungehemmten Vorrückung in das Laibacher Becken erträumt hatte.

Bei der k. u. k. 5. Armee muß außer dem taktischen Erfolg der nahezu völligen Behauptung der Kampflinie noch der in dieser Schlacht erzielte moralische Gewinn besonders hervorgehoben werden. Aus dem

[1]) Ital. Gstb. W., II, Text, 225. Die italienischen Verluste betrugen 5.95% des Gesamtstandes der 2. und der 3. Armee.

[2]) Die Verluste der 5. Armee verteilen sich wie folgt: Abschnitt I: 850 Tote, Verwundete und Vermißte; Abschnitt II: 2300, Abschnitt III: 6800. — Verfeuert wurden in der Zeit vom 29. Juni bis einschließlich 5. Juli im Abschnitt I: 240.000 Gewehrpatronen, 3100 Artilleriegeschosse; im Abschnitt II: 410.000 Patronen und 10.840 Geschosse; im Abschnitt III: 1,800.000 Patronen und 40.100 Geschosse.

[3]) Cadorna, La guerra, I, 124.